

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 100. Freitag, den 9. April 1824.

Anekdoten.

Der reiche Erdirektor Newbel kam, bald nachdem 1800 die Direktorialregierung aufgelöst war, krank und leidend nach Plombières. Er hatte Sichts- und Steinschmerzen. In einem der heftigsten Anfälle sagte er zu seinem Arzt: „Ich leide Höllenschmerzen!“ — Der Arzt, ein bekannter Satyriker, erwiderte ganz trocken: „Wie? Jetzt schon?“

Gegen das Ende des amerikanschen Krieges nannte ein Lord im Oberhause, in der Hitze der Debatten, den damaligen Kanzler der Schatzkammer (Lord North) this thing of a Minister — „das Ding von Minister.“ — Einige von Lord North's Freunden rügten diese Beleidigung, und drangen darauf, er solle sich Privatgenugthuung verschaffen. „Das will ich auch —“ erwiderte er kaltblütig — und zwar dadurch, daß ich meinen Posten behaupte. Denn ich weiß, Seine Herrlichkeit hat sonst nichts gegen mich, als daß er wünscht — das Ding zu seyn, was ich bin.“

*r.

Ernst Müller, Redakteur.

Allerlei.

Tröstliche Andeutung. Ein neuerer Reisebeschreiber endigt seine Erzählung von einem glücklich überstandenen Schiffbruch mit den Worten: „Nachdem wir eilf Stunden gegangen waren, ohne eine menschliche Spur zu finden, wurde ich zu meiner großen Freude einen Menschen gewahr, der an einem Galgen hieng. Mein Vergnügen über diesen tröstlichen Anblick war unaussprechlich. Gott sey gelobt, rief ich aus, wir sind in einem civilisirten Lande!“

Seltne Art aus der Welt zu kommen. Eine Anzeige in einem Wochenblatte lautete: „Gestern Nacht hat es Gott gefallen, unser jähriges Töchterlein an den Zähnen zu sich zu nehmen.“

Etwas, was ohne Wirkung geblieben. Eine Dame warf sich nach einer Wiener Gallopade in einem Zimmer neben dem Ballsaal mit dem Geständniß auf einen Sessel: „Bin ich doch ganz durchkocht!“ Ein Herr, welcher dabei saß, erwiderte schnell: „Und doch noch so roh?“

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 9ten: Tessonda, Oper von Spohr.

Concert im Saale des Gewandhauses zum Besten der hiesigen Armen, Sonntag, (Palmarum), den 11. April 1824. — Die Schöpfung, Oratorium in drei Abtheilungen, von Joseph Haydn.

Freiwillige Subhastation.

Von uns den unterzeichneten Stadtgerichten allhier zu Leipzig, soll auf Verordnung E. E. Hochweisen Stadt-Magistrats, und in Folge des von Frauen Marien Sophien Friederiken Amalien verehel. Pape und Herrn Friedrich Ernst Schmidt, als Intestaterben ihres Vaters, Ernst Gottlob Schmidts, bei wohlgedachtem Magistrate beschenehen Antrags, daß den nur genannten Schmidtschen Kindern zuständige, am Peterssteinwege hieselbst gelegenen und mit Nr. 814 bezeichnete Haus, unter gewissen, dem unter hiesigen Rathhause aushängenden Subhastationspatente einverleibten Bedingungen den 22. April 1824 öffentlich verkauft und den Meistbietenden zugeschlagen werden, welches und daß eine genaue Beschreibung und Würdigung besagten Hauses nebst Zubehör aus den, gedachtem Subhastationspatente beigefügten Taxationschriften vom 18. Januar 1820 zu entnehmen, bei der Würdigung jedoch weder auf die nach Höhe von 300 Thalern zur Immobilier-Brandcasse, noch auf die 4 Thlr. 16 Gr. zum Stadtschuldentilgungsfonds jährlich zu entrichtenden Beiträge Rücksicht genommen, selbiges übrigens auf 4710 Thlr. taxirt worden ist, andurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Leipzig, den 31. März 1824.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Medicinalverfügung. Auf höhere Veranlassung wird von Seiten der Redaction des Leipziger Tageblattes hiermit angezeigt, daß fernerweit keine Gesundheitsmittel, weder zu äußerlichem, noch innerlichem Gebrauch, durch dasselbe mehr feilgeboten werden dürfen, wenn die Inserate nicht mit zuvor nachgesuchter Erlaubniß von Seiten der löblichen medicinischen Facultät, oder dem verehrten Universitäts- und Stadt-Physicat versehen sind, was auch von den mannichfaltigen Schönheitsmitteln, Augenwassern, Zahnpulvern, künstlichen Milcharten und andern Präparaten zur Beförderung und Festhaltung des äußern Liebreizes zu verstehen ist. Es wird daher gebeten, jene erforderlichen Erlaubnißscheine jedesmal beizubringen, und uns mit der Zumuthung, wegen allerlei Vorgeben irgend eine Ausnahme machen zu sollen, gefälligst zu verschonen.

Die Redaction des Tageblattes.

Verkauf.	Extraseiner echter Jamaica-Rum	à 16 Gr.
	Jamaica-Rum	à 12 "
	Rum	à 10 "

die Flasche ist stets zu haben bei J. A. Nagel, Nikolaistraße Nr. 557.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz steht ein 6 octav. Wiener Mahagoni-Flügel billig zu verkaufen, oder auch an eine solide Familie zu vermieten. Näheres in der Petersstraße Nr. 79, 1 Treppe.

Verkauf. In Nr. 781 ist eine einspännige Troschke mit Pferd und Geschirr, desgleichen ein 2sitziger Reisewagen zu verkaufen.

Verkauf. In Nr. 781 sind wöchentlich 2 Fuder Pferdebünger auf längere Zeit zu haben.

Verkauf. Ausschnitt-Waaren zu neuerdings sehr herabgesetzten Preisen empfiehlt Friedrich Behrens.

Verkauf. Ein sehr schönes angenehmes Landhaus, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, mit dergleichen Garten und Salon, soll Geschäftsverhältnisse wegen billig verkauft werden, und weist dasselbe reellen Käufern nach.
E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Verkauf. Eine Spieluhr, welche 24 Stück spielt, 2 Tage geht, Viertel und Stunden schlägt, desgl. auch ein Großvaterstuhl zu billigem Preis, ist zu verkaufen beim Hausmann Nr. 28 in der Petersstraße.

Strohhut = Bleiche.

In unterzeichneter Fabrik werden Strohhüte zum Bleichen übernommen, welche durch das schöne Weiß, daß sie dadurch erhalten, sich vorzüglich vor den gewaschenen auszeichnen.

Strohhut = Färberei.

Auch färbt dieselbe alte italienische und genähte Strohhüte in die beliebtesten Farben um.
E. H. Hennigke, Strohhutfabrikant, Grimma'sche Gasse Nr. 590.

Der Nachfrage wegen.

Meine beliebtesten Messer à la Cuisiniere erwarte ich in diesen Tagen, 1 Thlr. 6 Gr. das Stück.
Gustav Senf jun., Markt Nr. 172, Stieglitzens Hof.

Anerbieten. Ein junges Mädchen, sittlich gut erzogen, welche das Putzmachen erlernen will, kann unter guten Bedingungen nach den Ofterfeiertagen einen offenen Platz erhalten. Zu erfragen bei Madame Schwarz, in der Barfußmühle.

Gesuch. Ein der Handlung gewidmeter Mann von 36 Jahren sucht bei irgend einem Geschäft, Comptoir oder Expedition in Thätigkeit gesetzt zu werden, und würde sich mit einem billigen Salair begnügen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Zu künftige Oftern wird eine Stube, mit oder ohne Meubeltr., 1 oder 2 Treppen hoch im Hof, wo möglich in der Nähe des Marktes, für einen Herrn zu miethen gesucht. Anzeigen hiervon bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Vermiethung. Die Gewölber rechts und links vom Eingange in der großen Feuerfugel, neuer Neumarkt Nr. 626, sind von Michaeli d. J. an zu vermieten.

Vermiethung. Künftige Michaeli ist auf der Ritterstraße ein Local, zu bürgerlicher Nahrung eingerichtet, nebst Stallung und Zubehör, zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 757.

Vermiethung. Von der Böttcherwoche an ist eine feuerfeste große Niederlage, in guter Lage des Brühl, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In Stieglitzens Hofe am Markte sind Messstuben diese Oftermesse zu vermieten, und beim Hausmann Moriz zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis von vier Stuben, nebst Zubehör ist zu Michaeli und eine Niederlage zu Johanni zu vermieten, und zu erfragen im Thomasgäßchen Nr. 110, 1 Treppe.

Vermiethung. Auf einem ohngefähr eine Stunde von hiesiger Stadt entfernten Rittergute ist ein Gartenhaus mit mehreren Zimmern, Kamnern, Küche und Keller, wozu

nöthigen Falles auch ein Pferdebestall abgelassen werden kann, entweder bloß für den Sommer oder auch auf längere Zeit zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt der Finanz-Procurator D. Ruling.

Messvermietzung. Eine Stube nebst Alkoven, wozu auch eine Niederlage gegeben werden kann, ist für diese und folgende Messen zu vermietthen, auf dem Brühl Nr. 454, eine Treppe hoch.

Vermietzung. Ein freundliches Stübchen ist in der Grimma'schen Gasse, 2 Treppen hoch, von Ostern an einen ledigen Herrn billig zu vermietthen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermietzung. Zu Michaeli d. J. sind einige angenehme Familienlogis in der Stadt, mit der Aussicht auf die Promenade, zu vermietthen. Das Nähere im Local-Comptoir am Fleischerplatz.

Vermietzung. In der Petersvorstadt ist Familienverhältnisse wegen noch zu jetzige Ostern ein sehr schönes Sommerlogis, bestehend in einer großen und zwei kleinen Stuben, Küche, Keller, Boden, Gartenplaisir, und auf Verlangen auch eine schöne Gartenlaube, abzulassen. Das Nähere im Gewölbe Nr. 60, Petersstraße.

Vermietzung. Eine freundliche Stube nebst zwei Kammern ist künftige Ostern an einen ledigen Herrn aus der Handlung, oder auch aus einer Expedition, zu vermietthen, die Aussicht auf die Allee, am neuen Kirchhofe Nr. 254.

Z h o r z e t t e l v o m 8. A p r i l.

Grimma'sches Thor.		u.	Ranstädter Thor.		u.
Gestern Abend.			Vormittag.		
Hr. Particul. Prevost, v. Warschau, p. durch	6	Die Frankfurter reitende Post		4	
Hr. Lehrer Schumann, v. Groshennersdorf, im	7	Die Casler fahrende Post		7	
Blumenberg	8	Hr. Musik-Director Braun, a. Regensburg, v.		10	
Die Bauhner fahrende Post	8	Weimar, im Hotel de France		10	
Vormittag.		Eine Estafette von Merseburg		10	
Die Frankfurter fahrende Post	8	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Hblgscommis		12	
Die Dresdner reitende Post	6	Kraft, v. Schweinsfurt, im Hotel de Baviere		12	
Die Breslauer fahrende Post	11	Nachmittag.			
Nachmittag.		Hrn. Regier.-Räthe Krebel u. Stengel, von		2	
Hr. Superint. Mag. Wahl, v. Dschag, unbest.	1	Merseburg, pass. durch		2	
Hr. Oberstleuten. von Wangerheim, außer	4	Hr. Comp.-Chirurgus Koppfender, a. Mainz,		2	
Diensten, v. Gilenburg, im Schilde	4	u. Hr. Apothekergehälfe Schold, a. Breslau,		2	
Auf dem Dresdner Eilpostwagen: Hr. Bar. von	4	v. Cassel, im Birnbaum		3	
Friesen, v. Dresden, pass. durch	4	Hr. Wilkins, engl. Edelmann, v. London, und		3	
Halle'sches Thor.	u.	Hr. Rfm. Savin, v. Paris, im Hot. de Bav.		3	
Gestern Abend.		Peterssthor		u.	
Hr. Kammlein, k. preuß. Hof-Zahnarzt, aus	6	Vormittag.			
Breslau, in St. Hamburg	6	Hrn. Rfl. Warmuth u. Zoller, v. München,		11	
Vormittag.		pass. durch		11	
Eine Estafette von Delitzsch	11	Hospitalthor.		u.	
Hrn. Rfl. Anisansel u. Robert, a. Peters-	12	Vormittag.			
burg, pass. durch	12	Die Chemnitzer reitende Post		7	
Nachmittag.		Die Freiburger fahrende Post		9	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. Prof-	2	Nachmittag.			
man u, a. Hamburg, unbestimmt	2	Die Nürnberger reitende Post		4	